

Kunst sammeln – Kunst handeln

Wien, 23.–25.03.2011

Kommission für Provenienzforschung

Kunst sammeln – Kunst handeln

Internationales Symposium in Wien

Mittwoch, 23.– Freitag, 25. März 2011

Seit 1998 untersuchen die Mitglieder der

Kommission für Provenienzforschung des österreichischen Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur in Wien die Provenienzen der in den Bundesmuseen und Sammlungen befindlichen Objekte gemäß den Kriterien des österreichischen Kunstrückgabegesetzes von 1998.

Als besonderes Desiderat erwies sich in diesem Zusammenhang die Erforschung der Rolle des mitteleuropäischen Kunsthandels. Es kann inzwischen als Tatsache gelten, dass der Kunsthandel tief in den nationalsozialistischen Kunst- und Kulturgutraub verstrickt gewesen ist – der wiederum als Teil der nationalsozialistischen Verfolgungs-, Vertreibungs- und schließlich Vernichtungspolitik betrachtet werden muss.

Kunst- und Antiquitätenhandlungen sowie Antiquariate in jüdischem Eigentum wurden arisiert, entzogen oder zwangsweise aufgelöst, Warenbestände veräußert und Sammlungen zerschlagen. Verfolgte Jüdinnen und Juden sahen sich gezwungen, privaten Kunstbesitz und Bibliotheken weit unter dem tatsächlichen Wert an Händler und Händlerinnen regelrecht zu verschleudern, um ihre Flucht oder diskriminierende Steuern bezahlen zu können. Der Kunsthandel zählte zu den großen Profiteuren dieser gewaltsamen rassistischen Umverteilungsmaßnahmen.

Ziel der Tagung ist es, die Schlüsselrolle des Kunsthandels in diesem Prozess zu beleuchten und den Voraussetzungen bzw. den Folgen dieser Entwicklungen bis zur Gegenwart nachzuspüren.

Kunst sammeln – Kunst handeln

Internationales Symposium in Wien

Mittwoch, 23.– Freitag, 25. März 2011

Kommission für Provenienzforschung

des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur

Mittwoch, 23. März 2011

BMUKK, Audienzsaal

18.00 Uhr

Begrüßung

Sektionschef Dr. Michael P. Franz

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Einleitende Worte

Mag. Eva Blimlinger

Kommission für Provenienzforschung des Bundesministeriums
für Unterricht, Kunst und Kultur

Festvortrag

Univ. Prof. Dr. Sebastian Schütze

Universität Wien

Sammler, Agenten, Kunsthändler:

Akteure des frühneuzeitlichen Kunstbetriebes und ihre Handlungsspielräume

Tagungsorte

Festvortrag:

BMUKK – Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

1010 Wien, Minoritenplatz 5, Audienzsaal

Symposium:

MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst

1010 Wien, Stubenring 5, Eingang: Weiskirchnerstraße 3,

Vortragssaal

Anmeldung und Information

Die Teilnahme ist kostenlos, um Anmeldung wird gebeten.

Aufgrund der beschränkten Sitzplätze wird für den Festvortrag
um verbindliche Anmeldung ersucht.

Anmeldung:

Tel. +43-1-53415- DW 165 und

kunsthandel@khm.at

Die Vorträge sind in Deutsch oder Englisch und
werden nicht übersetzt.

Büro der Kommission für Provenienzforschung:

www.provenienzforschung.gv.at

provenienzforschung@bda.at

Quellennachweis:

CONF: Kunst sammeln - Kunst handeln. In: ArtHist.net, 04.02.2011. Letzter Zugriff 13.03.2025.

<<https://arthist.net/archive/874>>.